



Brudermord im Schwurgericht

KULTUR Unter neuem Slogan startet der Kunstverein die Internetseite zur Ausstellung „Naumburg und die Düsseldorfer Malerschule“. Sie enthält bereits alle Angebote.

VON ALBRECHT GÜNTHER

NAUMBURG - Der Naumburger Kunstverein inszeniert einen Brudermord im Schwurgericht. Denn mit diesem Slogan wirbt der Verein ab sofort für die von ihm initiierte Ausstellung „Naumburg und die Düsseldorfer Malerschule 1819-1918“. Sie wird vom 2. Mai bis 30. August im ehemaligen Gefängnis der Domstadt, zu dem das Gebäude des früheren Schwurgerichts gehört, zu sehen sein. Ausgangspunkt ist das Monumentalgemälde „Der Tod Abels“ von Eduard Bendemann (1811-1889), das im Treppenhaus des Schwurgerichtsgebäudes

„Ausstellungs- und Sonderführungen können Besucher bereits jetzt buchen.“

Guido Siebert
Ausstellungskurator

hängt. Bendemann, einst Direktor der Kunstakademie Düsseldorf, gilt als einer der wichtigsten Vertreter der Düsseldorfer Malerschule.

„Parallel zum neuen Motto ist ab sofort unter der Adresse www.brudermord-im-schwurgericht.de eine Internetseite zur Ausstellung zu finden, die Informationen zu den Führungsangeboten und Workshops sowie die Angaben rund um Tickets und Öffnungszeiten enthält“, sagte Ausstellungskurator und Projektleiter Guido Siebert unserer Zeitung. „Alle angebotenen Ausstellungs- und Sonderführungen können Besucher bereits jetzt in breiter Themenvielfalt buchen - und das online oder telefonisch.“ Im Angebot enthalten sind unterschiedliche Workshops, die inhaltlich und zeitlich den Wünschen der Interessenten angepasst werden können. „Die Nutzer der Internetseite können sich außerdem über Veranstaltungen aus dem umfangreichen Begleitprogramm der Ausstellung informieren und attraktive Bildergalerien betrachten“, so Siebert weiter.

Zugleich rückt das Bendemann-Gemälde „Der Tod Abels“ mit der neuen Präsentation stärker in den Fokus. Und auch in den Neuauflagen der Werbebrochüren werden unter der Schlagzeile „Brudermord im Schwurgericht“ neben den bisherigen Motiven die dramatischen Einzelszenen des Monumentalgemäldes deutlicher ins Bewusstsein gerückt. In einer Ankündigung heißt es: „Die Programmatik des Gemäldes entspricht der Funktion des Gebäudes. Es stellt das Motiv des ersten Verbrechens der Menschheitsgeschichte in den Mit-



Mit dem neuen Plakat mit dem Slogan „Brudermord im Schwurgericht“ (großes Foto) wirbt der Verein Kunst in Naumburg ab sofort gemeinsam mit den bisherigen Motiven (kleine Fotos) für die Ausstellung „Naumburg und die Düsseldorfer Malerschule 1819-1918“. Sie wird vom 2. Mai bis 30. August im ehemaligen Gefängnis gezeigt. FOTOS: KUNSTVEREIN

SERVICE

Ab sofort können Gutscheine für Eintrittskarten erworben werden

Bereits erhältlich sind Gutscheine für drei Arten von Eintrittskarten für die Ausstellung „Naumburg und die Düsseldorfer Malerschule 1819-1918“. Darüber informierte der Vorsitzende des Vereins Kunst in Naumburg, der die Ausstellung initiierte.

Es handelt sich um Gutscheine für eine Dauerkarte für 24 Euro, eine Familienkarte (gültig für zwei Erwachsene und drei Kinder im Schulalter) für 19 Euro und für eine Wochenendkarte (gültig von Freitag, 18 Uhr, bis Sonntag, 18 Uhr) für zwölf Euro. Als Hintergrundmo-

tiviert den Gutschein der Dauerkarte die inzwischen in Naumburg gut bekannte Darstellung der „Allegorie der Musik“, ein Gemälde von Christian Köhler von 1837.

Auf dem Gutschein der Familienkarte ist das Gemälde „Mutter mit zwei Kindern“ von Emanuel Gottlieb Leutze von 1844 abgebildet.

Das in der Manier holländischer alter Meister gemalte „Stillleben mit Weintrauben“ von Emilie Preyschmückt den Gutschein für die Wochenendkarte. Sie ist bereits freitags ab 18 Uhr gültig. Erhältlich

sind die Gutscheine ab sofort in der Tageblatt/MZ-Geschäftsstelle in Naumburg, Salzstraße 8, und in der Naumburger Tourist-Information am Markt sowie über den Verein Kunst in Naumburg.

Geöffnet sein wird die Ausstellung täglich von 10 bis 18 Uhr, freitags bis 20 Uhr. Der Eintrittspreis beträgt für Erwachsene acht, ermäßigt sechs Euro. Kinder im Vorschulalter haben freien Eintritt, Schüler zahlen 2,50 Euro. Zur Ausstellung sind bereits ein bebildertes Informationsheft sowie ein Faltblatt erschienen. AG

telpunkt: den Mord Kains an seinem Bruder Abel und das Gerichtsurteil Gottes, das Strafe und Gnade zugleich bedeutet. Ziel war es, 'durch ein monumentales Bildwerk auf das Volk, auf alle beim Schwurgericht verkehrenden und verhan-

delnden Personen, insbesondere die Verbrecher, möglichst belehrend, warnend und rettend einzuhören', wie es im Jahr 1866 im Düsseldorfer Anzeiger hieß. Gott als Richter, der das Urteil über Kain fällt, erscheint zentral zwi-

schen einem betenden Engel als Verkörperung der gnadenbringenden Liebe und dem Erzengel Michael mit dem Schwert als Symbol des gerechten Gerichts.“

 Im Internet unter der Adresse www.brudermord-im-schwurgericht.de